



Verband der Spezialkliniken Deutschlands für Augenlaser und
Refraktive Chirurgie e.V.

- Pressemitteilung -

Korrektur der Alterssichtigkeit

Hornhaut-Implantat erhöht Tiefenschärfe

Grafrath, 14. Juli 2010. Preisschilder erscheinen unscharf, die Handy-SMS kann nicht mehr ohne Sehhilfe gelesen werden. Vielen Menschen, die niemals eine Brille tragen mussten, fällt es oft schwer, sich bei Eintritt der Alterssichtigkeit an eine Lesebrille zu gewöhnen. Während Sehfehler wie Kurz- oder Weitsichtigkeit bereits seit Jahren operativ korrigiert werden können, stellt die chirurgische Korrektur der Alterssichtigkeit (Presbyopie) noch immer eine gewisse Herausforderung dar. Eines der neuen Verfahren, die Abhilfe schaffen könnten, ist ein in den USA entwickeltes Hornhaut-Implantat: die sogenannte KAMRA Linse.

Das Implantat wurde bereits 2005 – damals noch unter dem Namen AcuFocus - entwickelt und anschließend in einer internationalen Studie, an der auch zwei VSDAR-Kliniken beteiligt waren, klinisch erprobt. Ziel war es, die Abhängigkeit von der Lesebrille weitgehend zu reduzieren. Aufgrund der guten Ergebnisse wurde es letztes Jahr in Europa zugelassen (CE-zertifiziert).

Die KAMRA Linse entspricht einer hauchdünnen "Mini-Blende" von gerade mal 5 µm Dicke, die in die Hornhaut des Auges eingesetzt wird und damit die natürliche Pupille funktionell verkleinert. „Das Prinzip des Implantats ist altbekannt und entspricht dem einer Lochblende, der so genannten "stenopäischen Lücke", erklärt Dr. med. Barbara Lege, ärztliche Leiterin der EuroEyes als augenkl. münchen, die neben dem FreeVis LASIK Zentrum am Universitätsklinikum Mannheim als einzig deutsche Klinik an der Studie beteiligt war. Ähnlich wie bei einer Fotokamera bewirkt die zentrale Öffnung in der Blende eine höhere Tiefenschärfe. Zusätzlich erhöhen tausende mikroskopisch kleine Löcher im Blendenring den Lichtdurchlass des Implantats. Die Kontrastsehschärfe wird deshalb für die Ferne nur minimal reduziert, für die Nähe wird das Bild scharf.

Der Eingriff erfolgt nur an einem, nämlich dem nicht-dominanten Auge (das Auge, mit dem man beim Fotografieren nicht durch den



Verband der Spezialkliniken Deutschlands für Augenlaser und
Refraktive Chirurgie e.V.

- Pressemitteilung -

Sucher schaut) und wird in der Regel ambulant durchgeführt. Wie bei der LASIK kommt zunächst der Femtosekunden-Laser zum Einsatz, mit dessen Hilfe man eine „Tasche“ in der Hornhaut präpariert, in die anschließend das Implantat eingesetzt wird. Der Schnitt verheilt von selbst, eine Naht ist nicht erforderlich. Die Linse wird aus gut verträglichem PVDF/Carbon gefertigt, „einem Material, das sich in der Augenheilkunde bereits seit längerem bewährt hat“, so die Münchner Augenchirurgin. Sollte es dennoch zu einer unerwarteten Reaktion kommen oder das Ergebnis den Erwartungen nicht entsprechen, kann sie jederzeit problemlos und ohne weitere Folgen wieder entfernt werden.

Dr. Wolfgang Krueger, selbst Augenarzt, war einer der ersten Patienten in Deutschland, die sich für dieses Verfahren entschieden. 2006 beschloss er, an der klinischen Studie teilzunehmen und ließ sich an der alz augenklinik münchen das neue Implantat einsetzen. Auch nach vier Jahren ist er von dem Verfahren noch überzeugt. Sein Fazit: „Ich würde es jederzeit wieder machen lassen.“

Die KAMRA Linse zur Behandlung der Alterssichtigkeit ist bei gleichzeitig bestehender Fehlsichtigkeit auch in Kombination mit einer LASIK, einer Kunstlinse bzw. einem Linsenaustausch denkbar. Ebenso könnte sie in Augen eingesetzt werden, bei denen früher eine LASIK durchgeführt wurde. Ungeeignet sind grundsätzlich Patienten mit chronisch fortschreitenden Hornhauterkrankungen sowie gewissen Netzhauterkrankungen.

Der gemeinnützige VSDAR, Dachverband hochspezialisierter Kliniken, wurde gegründet, um größtmögliche Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit sowohl in der Aufklärung als auch bei der Behandlung zu erreichen. Für Interessierte, die sich über die Möglichkeiten der Refraktiven Chirurgie informieren möchten, stehen hilfreiche Informationen im Internet unter <http://www.vsdar.de> zur Verfügung.

(Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten)

Pressekontakt
Peter Fischer

Verbandsanschrift
VSDAR e.V.



Verband der Spezialkliniken Deutschlands für Augenlaser und
Refraktive Chirurgie e.V.

- Pressemitteilung -

Zeppelinstr. 24
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08 141/36 57 98
Fax 08 141/36 58 00
www.vsdar.de
presse@vsdar.de

Postfach 33
82284 Grafrath
Tel. 089/500 80 996
Fax 089/500 80 989
www.vsdar.de
info@vsdar.de